

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 77 (2015)
Heft: 3

Rubrik: Passion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Das Fahren mit seinem Bucher-Traktor ist Balz Hegg in Seedorf Passion und Ausgleich zum Büroalltag und ermöglicht ihm die Pflege alten Handwerks.
(Bilder: Dominik Senn)

«Er geit no gäng», der Bucher-Traktor

«Es ist meine Passion und Ausgleich zum Büroalltag und ermöglicht mir den Erhalt meiner handwerklichen Fähigkeit», sagt Balz Hegg aus Seedorf BE, stolzer Besitzer eines Bucher-Traktors D 2000 mit Jahrgang 1959, der «gäng no geit», wie er sagt.

Dominik Senn

Auf dem Hof Eichi 5 in Seedorf BE zeigt das Thermometer minus ein Grad Celsius. Balz Hegg öffnet das Scheunentor. Er schwingt sich auf den Bucher-Traktor D 2000, Baujahr 1959, glüht den Dieselmotor vor, der nach einer halben Minute anspringt, und fährt in die Winterlandschaft hinein. Die Konturen des Gefährts in Rot zeichnen sich deutlich vom Weiss des Schnees ab. Der Viertakt-Zwei-zylinder-2.08-l-Diesel aus den Motorenwerken Mannheim MWM wechselt vom gewohnten Kaltstartnageln in ein angenehmes Brummen und signalisiert: Ich bin betriebsbereit.

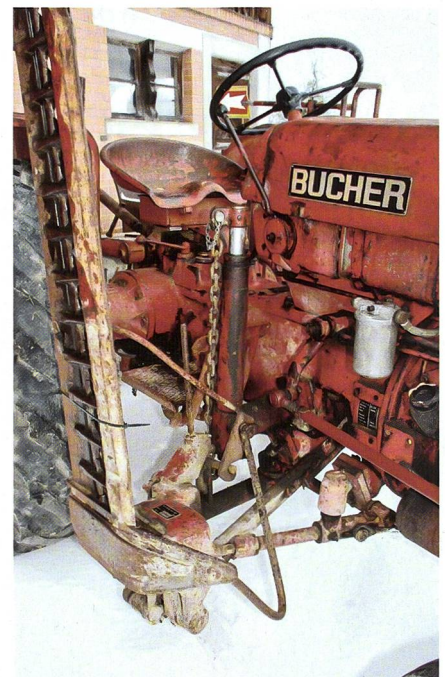
«An meinem Bucher ist nichts restauriert worden, seit ich ihn vor etwa zwölf Jahren Otto Hänni in Grossaffoltern abgekauft habe», sagte Balz Hegg, «der Traktor ist mechanisch tiptopp in Ordnung. Ich habe ihn bewusst auch nicht restauriert oder neu bemalt, denn ich möchte die angesetzte Patina erhalten. Es gefällt mir, die alten Spuren der Arbeit, Farbabscheuerungen und Abnutzungen am Fahrzeug zu belassen.»

Als Kind schon Bucher-Fan

Balz Hegg mit Jahrgang 1972 ist weder Landwirt noch Landmaschinenmechaniker. Er erlernte in der Läderei (LWB) den Spenglerberuf und den Beruf des Sanitärinstallateurs, denn sein Vater war Inhaber und Betreiber der Hegg Sanitär AG in Münchenbuchsee BE; den Betrieb übergab er Balz im Jahre 2002. Bucher-Fan wurde er schon als Kind: «Ich war viel bei meinen



Balz Hegg ist froh um den Hoftraktor, den er bewusst nicht renoviert hat, um dessen Patina zu bewahren.



Die Schnellmontage des Mähapparates am Bucher-Traktor ist gut gelöst; eine automatische Ausklinkvorrichtung bewirkt den sofortigen Stillstand des Traktors, wenn der Messerbalken an ein Hindernis stösst.

Grosseltern neben Landwirt Hausi Schütz in Zuzwil in den Ferien, der einen solchen Hoftraktor besass. Ich war fasziniert von dieser schönen, roten Maschine. Die Bilder davon haben sich mir unauslöschlich in mein Gehirn gebrannt.» Das wusste auch Kollege Jürg Hänni, Ottos Sohn, der ihn eines Tages darauf aufmerksam machte, Vater möchte den Hoftraktor loswerden.

Zuverlässiger Hoftraktor

Hier zeigte sich, dass der Bucher ein zuverlässiger Hoftraktor war, auffallend gut konstruiert, robust gebaut und sauber verarbeitet. Otto Hänni hatte für seinen Bucher nur kurze Zeit Verwendung und liess ihn anschliessend rund 15 Jahre lang in einem offenen Unterstand unbenutzt stehen. «Wir hängten ihn an ein Auto und «schleiften» ihn an. Es war fast unglaublich: Er sprang sofort an, mit dem 15 Jahre lang abgestandenen Diesel im Tank.» Der Kauf war schnell perfekt. Balz Hegg erneuerte bloss die Dieselleitungen und Glühkerzen und nahm einen Ölwechsel vor. Seither ist er sein Hoftraktor, er möchte ihn nicht mehr missen – «er geit no gäng», so Balz Hegg. Er stöberte noch ein originales Mähwerk und eine Heckschaufel auf, dazu

eine Transportbenne, die ihm jahraus, jahrein unschätzbare Dienste leisten.

Pflege des erlernten Handwerks

Heute erledigt er damit alle Arbeiten rund um seine Behausung, eine ehemalige Aussenstation des nahen Wohn- und Pflegeheims Frienisberg: Mähen, Transporte, Erdverschiebungen bei Bautätigkeiten usw. Selten fährt er mit Frau Ulrike und den Kindern Babette und Valentin aus oder lässt sich vom Rübenerntebetrieb in Suberg bzw. Lohnunternehmer Ueli Brauen für Demonstrationen alter Landtechnik bei der Rübenerte anno dazumal mit einem angehängten Stecksteg (mit Überlader) oder einer «Schnellbänä» einspannen. «Er ist schön anzusehen. Die Proportionen bei Haube, Fahrwerk und Motor sind perfekt ausgewogen. Ich musste seit dem Ankauf noch keine einzige Reparatur vornehmen.» Inzwischen beschäftigt Balz Hegg rund zehn Mitarbeitende. Seine Berufstätigkeit hat sich in einem Bürojob gewandelt. So ist ihm das Fahren mit dem Veteranenfahrzeug Liebhaberei und Ausgleich zum Büroalltag. Aber nicht nur das: «Es ist auch Pflege alten Handwerks, das mir am Herzen liegt. Das ist meine Passion», sagte er.



Hinter dem Bucher stehen noch Preziosen wie dieser Land Rover 109 der Serie 3.

Wie zur Bekräftigung seiner Worte wies er in der Scheune auf weitere Oldtimer: einen VW Käfer von 1959 mit Winker, einen Renault 4, einen Döschwo und einen höchst seltenen Land Rover 109 der Serie 3 mit einem Diesel-Rovermotor, den er mit einem Aufwand von rund 1500 Arbeitsstunden eigenhändig in einer Mietwerkstatt in Suberg restauriert hat. Dann sucht er für seinen erworbenen Jaguar E mit Jahrgang 1962 Teile, denn der Pkw besteht mehr oder weniger nur noch aus Fragmenten, die er zu einem funktionierenden Ganzen zusammensetzen möchte. ■

Bucher-Traktorenproduktion von 1953 bis 1973

Die Traktorenproduktion der Firma Bucher in Niederweningen ZH (heute Mischkonzern Bucher Industries, siehe Ausgabe April 2014, Seite 53) setzte Ende der Vierzigerjahre mit Versuchen unterschiedlichster Motoren- und Getriebevarianten ein, darunter wassergekühlte Triebwerke von Peugeot, Allis Chalmers, Güldner und der Motoren-Werke Mannheim MWM. An der Landwirtschaftlichen Ausstellung 1954 in Luzern stellte Bucher drei neue Traktorenmodelle vor, den D 1800 mit luftgekühltem Zweizylinder-MWM-Dieselmotor (24 PS), den gleichen D 1700, aber wassergekühlt, und den P2100 mit wassergekühltem Vierzylinder-Allis-Chalmers-Petrolmotor (28 PS). Ein Jahr später folgten zwei weitere wassergekühlte Modelle: der Typ B 1500 mit Vierzylinder-1,5-l-Benzinmotor von Opel (später 1,7 l) und D 1700 mit Vierzylinder-Mercedes-Dieselmotor OM 636; erworben wurde für den MWM-Motor mit dem Slogan «Luft siedet nicht, Luft gefriert nicht»; von den Modellen mit wassergekühlten Motoren wurden entsprechend nur wenige Exemplare verkauft. Die Bucher-Traktoren besaßen Sechsganggetriebe, der erste Gang war ein echter Kriechgang. Die Normzapfwelle konnte auch getriebeabhängig geschaltet werden, um zapfwellengetriebene Anhänger mit schweren Lasten in steiles Gelände schicken zu können. Die Hydraulik mit Kipphebel und Kolben (nach Bauart Allis Chalmers) wurde im Bucher-Zweigwerk Griessen verbessert: Ihr Antrieb erfolgte kupplungsabhängig ab Mähantriebswelle. Die hydraulische Hebevorrichtung und das Mähwerk waren Zusatzausrüstungen. Der Verkaufserfolg dieser neuen Traktoren basierte auf zwei Faktoren: In der Schweiz gab es ein grosses Händlernetz für Bucher-Landmaschinen, und sämtliche Geräte für den Anbau an die Zugmaschine konnten aus eigener Fabrikation geliefert werden.



Der Bucher-Traktor D 2000 mit Baujahr 1959 besticht durch ausgewogene Proportionen.

1958 baute Bucher-Guyer das Modell D 2000 mit stärkerem Motor und Doppelkupplung. Neu waren auch die kupplungsunabhängige Hydraulikpumpe mit Doppelsteuergerät und Antischlupf sowie eine Vorschaltstufe für zwölf Vorwärts- und zwei Rückwärtsgänge. 1959 kam der D 4000 mit luftgekühltem MWM-Motor (38 PS) und 10-Gang-Getriebe auf den Markt. In dieser Zeit gab es am D 2000 Versuche mit einem hydraulischen Fahrtrieb und am D 4000 mit einer Frontzapfwelle. Wie bei anderen Schweizer Traktoren begann mit der Aufhebung der Einfuhrkontingentierung auch bei Bucher der Absatzmotor zu stottern. Bucher sah sich rechtzeitig nach einem Importprodukt um und übernahm 1962 die Generalvertretung für Fiat-Traktoren. Die Eigenproduktion lief noch bis 1973 weiter. Von 1953 bis 1973 haben insgesamt 4948 Bucher-Traktoren die Fabrikanlagen in Niederweningen ZH verlassen.